



Nochmal das Heft der Zukunft Alles richtig

► Die Leserbriefe in der Maiausgabe zum Thema, wie euer Heft in Zukunft aussehen soll, möchte ich nicht unkommentiert lassen: Für mich ist die GameStar eine Fachzeitschrift zum Thema PC-Spiele. Als solche erwarte ich von ihr, dass sie kompetent und ausführlich Spiele testet und mit interessanten, tief- und hintergründigen Artikeln Themen rund um Spiele und die Spielerschaft aufgreift. Dies gelingt euch meiner Meinung nach vorzüglich, und das trotz des Weggangs vieler guter Redakteure, die ich mit der Zeit (seit meiner ersten Ausgabe 12/1997) lieb gewonnen habe und hatte. Daher bitte ich euch inständig, nicht dem Wunsch von Mitlesern wie Marco Schroller oder Sven Schröder zu entsprechen und eure Artikel zu verkürzen oder gar das Printmedium zugunsten der Online-Ausgabe ganz aufzugeben! Die beiden mögen doch bitte eure Internetseite lesen, auf der sich genügend kurze, aktuelle Informationen finden lassen, während ich mich mit dem Heft auf dem Sofa fläze und gebannt Zehn-Seiten-Artikel lese, ähnlich wie Georg Knabl das in seinem Brief beschreibt. Bleibt bei eurer derzeitigen Grundphilosophie, da macht ihr alles richtig! **Leonard Böhm**

Möchte nicht verzichten

► Also ich muss ganz klar widersprechen; ich fände es nicht sehr gut, wenn es das gedruckte Heft bald nicht mehr geben würde und man nur mehr im Internet ein Abo erhalten könnte. Ich finde es überzogen, zu behaupten, dass es bald keine gedruckten Zeitschriften mehr geben wird, so wie schon vor zehn, 20 Jahren behauptet wurde, dass das papierlose Büro bald kommen würde. Das ist ja schließlich auch bis jetzt noch nicht eingetreten. Ich möchte jedenfalls nicht auf meine (gedruckten!) Zeitschriften verzichten! Dem Argument, dass es im Internet keine gut recherchierten Infos gibt, muss ich zwar in gewisser Weise auch widersprechen. Trotzdem: Das Internet als einziges Medium zu haben, um sich über neue

Leserbriefe

Computerspiele zu informieren, fände ich nicht wünschenswert!
Valentin Golec

Weiter so!

► Für mich sind die Tests und Previews nur nebensächlich. Die kann ich mir auf der Website meistens auch durchlesen, oder ich sehe mir gleich das Video dazu an. Ich finde übrigens viele Tests oft zu lang. Mehr als zwei Seiten sind meiner Meinung nach nicht nötig. Aber warum kaufe ich das Heft dann? Ich kaufe es wegen der großartigen Reportagen, denn das kann ich mir nicht im Internet durchlesen. Genau diese Hintergrundinfos über die Szene und die Spieler sind für mich die interessanten Informationen. Genau genommen kaufe ich das Heft ausschließlich wegen des Magazinteils. Rückblicke, Reportagen und Leserbriefe: Das muss erhalten bleiben und sollte sogar ausgebaut werden. Ich bin mir sicher, dass viele Leser auch so denken wie ich. Übrigens finde ich eure Early-Access-Rubrik auch toll! Kurz und knackig, worum es geht! Super! Mein größtes Anliegen: Macht das Rückblick-Video umfangreicher! Das ist mit Abstand das interessanteste Video! Ihr macht großartige Arbeit, gerade in dieser schwierigen Zeit für Spiele-Magazine!
Weiter so! Andreas Atzlinger

Gutes Team, gute Haltung

► Sagen zu können, dass ich einer eurer ersten Leser bin (seit der ersten Ausgabe), macht mich irgendwie stolz. Damals war ich gerade mal neun Jahre alt, hatte meinen ersten eigenen Rechner seit circa einem Jahr und viel zu viel Freizeit. Man kann also sagen, dass ich euch beim Wachsen zusehen konnte und euch tapfer bis zum heutigen Tag gefolgt bin. Was mich an euch immer begeistert hat, ist euer ganz eigener Charakter. Dieser ganz eigene Mix aus charismatischem Humor und fachlichem, zielgerichteten Journalismus in einer Branche, die viel Wandel durchlebte. Aber kommen

So erreichen Sie uns

- Per Post: IDG Entertainment Media GmbH, GameStar-Leserbrief, Lyonel-Feining-Str. 26, 80807 München
- Oder per E-Mail an: brief@gamestar.de
Bitte achten Sie darauf, bei Briefen und E-Mails Ihren vollständigen Namen und Ihre Postadresse anzugeben.
- Bei Fragen zur GameStar-DVD schreiben Sie bitte an dvd@gamestar.de
- Beschädigte DVDs werden unter folgender Adresse umgetauscht: GameStar Leserservice, Tel.: 0711/7252-275, Fax: 0711/7252-377, E-Mail: shop@gamestar.de.
Dort können Sie auch formlos ältere GameStar-Ausgaben nachbestellen – einfach die Ausgaben-Nummer angeben und die Rechnung abwarten.

wir zum Wesentlichen; es brechen schwere Zeiten für speziell jene Pressebranchen an, welche technologische Thematiken behandeln. Meiner Meinung nach müsst ihr euch für den Printbereich sowie die DVDs voll auf eure Alleinstellungsmerkmale stützen. Das erste habe ich oben schon genannt: euer Charakter. Ich mag auch euren Umgang mit Werbung. Ich hatte noch nie ein störendes Gefühl von »Die verkaufen sich, um sich über Wasser zu halten«. Hier habe ich schon ganz andere Zeitschriften gelesen. Eure Reportagen sind super. Einen seriösen Blick hinter die Kulissen zu werfen, ist ebenso spannend wie in Richtung Zukunft oder auch mal in die Vergangenheit zu schauen. Und natürlich finde ich es klasse, dass ihr kleinen innovationsgetriebenen Spieleentwicklern ein Podium bietet, das sonst so schwer zu finden ist. Hier könnte ich mir ein paar mehr direkte Interviews vorstellen. Euer Internetangebot ist bereits super und bietet euch hoffentlich auch wirtschaftlich



Wolfenstein: The New Order: »Eine Gewöhnung an Nazi-Symbole führt zu Toleranz.«

ein gutes zweites Standbein. Denn in der Tat werden Artikel heutzutage mehr »er-googelt« als in Zeitschriften gesucht. Auch ein riesiges Lob an eure Herangehensweise beim Thema Apps. Ich bin beruflich Art Director in einer App Agentur und finde, die meisten Apps verstehen sich selbst als neu-modische Art der Website. Da wird oft Geld doppelt verpulvert für ein und dieselbe Sache. Wenn ich auch eure App nicht zu 100 Prozent perfekt finde, muss ich sagen, sie bietet doch einen sehr einzigartigen Nutzungswert. Passt nur auf, dass ihr nicht zu lange mit einer Erweiterung auf Windows Phone und Windows-8.1-Apps wartet. Da passiert gerade einiges an berechtigtem Wachstum, und die meisten eurer Leser mit Windows-8.1-Systemen werden mit Sicherheit schon mal im Store nach euch gesucht haben. Um also ein Schlussfazit zu ziehen: Ich finde, ihr habt alles, was ihr braucht, um auch in Zukunft gut zu bestehen. Gutes Team, gute Haltung zum Thema, ihr seid technisch extrem gut aufgebaut und habt die notwendige Substanz. Ich glaube, ihr müsst nur die Prioritäten ein wenig neu verschieben. Das wird euch gelingen, das weiß ich ganz genau!

J. Carr

Wolfenstein: The New Order Internationale Versionen in Deutschland und Österreich gesperrt

► Ich habe bei euch auf der Homepage die News gelesen, dass die internationalen Versionen von Wolfenstein: The New Order mittels eines Region-Locks in Deutschland und Österreich gesperrt würden. Bethesda Vorgehen halte ich für juristisch bedenklich: Innerhalb Europas existiert das Grundrecht auf freien Warenverkehr innerhalb der Mitgliedsstaaten; das gilt auch für den freien Austausch von Dienstleistungen. Bethesda möchte dieses europäische Grundrecht nun also einschränken, indem man europäische Versionen, beispielsweise aus Großbritannien, für Deutschland und Österreich sperrt. Gerade in Österreich gibt es aber keinen §86a StGB, welcher die Verwendung der enthaltenen Symbolik verbieten würde. Auf welcher Grundlage möchte man denn nun einem Spieler verbieten, ein Produkt, das er beispielsweise während eines geschäftlichen Aufenthaltes in Großbritannien erworben hat, zuhause zu nutzen? Mir stellt sich auch die Frage, ob Bethesda überhaupt strafrechtliche Konsequenzen fürchten müsste, falls sich eine ungekürzte Fassung im Steam-Store aktivieren ließe, aber im Steam-Store nicht an deutsche IP-Adressen angeboten und auch im deutschen Handel nicht verkauft würde. Es wäre super, wenn ihr dieses Thema einmal in einer eurer erstklassigen Reportagen aufarbeiten könntet. Für die deutschen Fans wäre natürlich ebenfalls interessant, ob und wie Valve dagegen vorgeht, sollte man einen solchen Titel mittels Proxy aktivieren oder von einem ausländischen Freund geschenkt bekommen. Für mich steht jedenfalls schon einmal fest, dass ich eine solche kundenverachtende Politik nicht unterstützen werde.

Stefan Späth

Toleranz ist die Vorstufe der Verherrlichung

► 280 Kommentare in 24 Stunden zur Meldung über den Verzicht auf Nazi-Symbole in Wolfenstein: The New Order? Mit Erschauern stelle ich fest, mit welcher Vehemenz Hakenkreuze und andere Nazi-Symbole von den Spielern eingefordert werden. Ich habe klar in den Kommentaren Stellung bezogen, dass ich ein Verbot von Nazi-Symbolen in Computerspielen weiterhin für sinnvoll beziehungsweise notwendig erachte. Die Reaktionen darauf sind erschreckend. Offenbar will und kann ein großer Teil dieser Community nicht erkennen, dass eine Gewöhnung an Nazi-Symbole früher oder später zu einer Toleranz führt. Gewöhnung ist die Vorstufe der Toleranz. Und die Toleranz wird dann zu einem Einfallstor für Verherrlichung. Genau aus diesem Grund ist die Verwendung von SS-Runen und ähnlichem kritisch zu beäugen. Solange keine Verherrlichung stattfindet, haben die meisten Foren-Nutzer damit aber kein Problem. Schlimmer noch: Sie fühlen sich durch §86 des StGB arg bevormundet (und freuen sich schon auf entsprechende Texturmods). Dies wird zum Teil als Einschnitt in der Gestaltung der Freizeit empfunden. Dabei wird das Spiel doch erscheinen. Also welche Freizeit wird hier genau eingeschränkt? Hakenkreuze anstarrten? Auch wenn die Nazi-Zeit wohl nirgends in der Schule so intensiv behandelt wird wie in Deutschland, gibt es leider immer noch enorm viele Jugendliche, die Nazi-Symbole in keinsten Weise reflektieren und diese stattdessen einsetzen, um die ältere Generation zu provozieren. So ähnlichen wie die Hells Angels Stahlhelme und Wehrmachtsabzeichen zur Provokation einsetzen. Dies ist nach wie vor in den neuen Bundesländern eine beunruhigende Entwicklung und eine Realität, die die Gamer offenkundig nicht interessiert. Mir ist klar, dass der entsprechende Paragraph gerne bei Computerspielen zum Einsatz kommt, jedwede Art von Actionfilm davon aber unbehelligt bleibt. Dies ist ein erhebliches Ungleichgewicht und führt unweigerlich zu der Frage, ob man Computerspiele pauschal zu

Kunst erklären kann. Denn nur das wäre der Ausnahmefall für diesen Paragraphen. Doch was bitteschön ist an einem Ballerspiel Kunst? Ich möchte euch hiermit auffordern, einen Artikel zu bringen, indem auf die Folgen einer Gewöhnung an Nazi-Symbole hingewiesen wird. Interviewpartner sollte es dazu wie Sand am Meer geben. Die GameStar bietet den Wolfenstein-Fans ein großes Forum. Damit steht ihr auch ein bisschen in der Verantwortung.

Matthias Haupt

◀ Wie es der Zufall beziehungsweise unsere Heftplanung so will, haben wir schon in dieser Ausgabe einen umfangreichen Report zum Thema. Einfach etwas weiter blättern!

Jochen Gebauer

GameStar-Sammlung Das Haus ist zu klein

► Seit Ausgabe 12/98 – den Start des Magazins habe ich nur knapp verpasst – bin ich begeisterter GameStar-Leser. Und auch wenn die Seitenzahlen seit damals abgenommen haben und von der ursprünglichen Redaktion kaum mehr etwas übrig ist (werden ja auch nicht jünger), freue ich mich sehr über jedes neue Heft in meinem Briefkasten. Durch den Umzug von der Wohnung ins eigene Haus habe ich leider keinen Platz mehr für meine knapp 200 Hefte. Auch sind sie mittlerweile zu schwer für jedes halbwegs leistungsstarke Regal (so ein Haus kostet). Auf die Idee, die Hefte als Tapete oder Fußbodenbelag zu verwenden, bin ich leider zu spät gekommen – alles schon erledigt. Daher trenne ich mich von meiner Sammlung und schicke euch ein letztes Foto. Danke für die letzten 16 Jahre!

Erik Hartl

Verspäteter Spam 50.000 Euro!(!!)

► Hallo Jörg Langer, Ihre Geldsorgen haben jetzt eine Ende! Wir geben Ihnen in jedem Fall einen Kredit! Egal wofür! Bei uns bekommen Sie unkompliziert eine Finanzierung bis zu einem Betrag von 50.000,- Euro ohne Sicherheiten oder Schufa-Anfrage! Auch bei schlechter Bonität – kein Problem!!!

Volkskreditinfo



Erik Hartl trennt sich von seinen Heften. Wir sagen: nicht wegwerfen, neues Haus bauen!